

Die drei ??? im KOSMOS (Lauscherlounge Live-Special)

+++ Hörspielscript von Markus L. +++

Anmerkung: *Ich habe mich beim Schreiben dieses Scripts ausschließlich an den reinen Ablauf der Handlung gehalten. Witzige Kommentare oder Lacher der drei Sprecher, die nichts mit dem Handlungsablauf der Geschichte zu tun haben, sind nicht enthalten, sind aber unbedingt empfehlenswert sich auf entsprechenden Videoportalen im Internet anzuhören/anzusehen.*

Titelmusik

Bedrohliche Musik; ängstliche und panische Laute von Justus und Peter

- Peter:** Hilfe! Was machen wir denn jetzt?
- Bob:** Justus! Nun tu doch irgendwas!
- Justus:** Wieso ich? Ich... Ich weiß doch auch nicht! Es sind... Es sind einfach zu viele Tasten und Knöpfe hier.
- Peter:** Also, das war wirklich 'ne... 'ne unglaubliche Scheißidee von euch.
- Justus:** *(empört)* Also...
- Bob:** *(empört)* Peter! Das hilft uns doch jetzt auch nicht weiter so rum zu fluchen.
- Justus:** Ich... Ich... Ich... Ich drücke jetzt einfach mal, äh, diesen roten Knopf hier.
- Bob:** Nein! Nein! Nein! Halt! Bist du... Bist du sicher Justus? *(Justus angestrenzter auf; Alarm-Ton ertönt; erschreckte Laute der Drei)*
- Peter:** Was ist passiert?
- Justus:** Ich weiß auch nicht. Hier leuchtet bloß eine Anzeige auf. Da steht: *(liest vor)* „Bitte nicht noch einmal diesen Knopf drücken!“
- Bob:** Na, ganz toll!
- Peter:** Wie konnten wir bloß in einen solchen Schlamassel geraten? *(Musikwechsel; Alarm-Ton klingt aus)*

Erzähler (Bob): Ja, eine gute Frage. Wie konnten wir bloß in einen solchen Schlamassel geraten? Eigentlich war das Ganze Justus Idee. Natürlich, es ist ja immer Justus Idee. Jedenfalls hatte unser Erster den tollen Einfall mit Peter eine Angsttherapie zu machen. Und alles nur, weil er so eine seltsame Broschüre in der Post entdeckt hatte. *(Blacky krächzt)*

Justus: Äh, äh, äh, äh... Pass auf Bob! Ähm,... *(Papier knistert)* hier steht: *(liest vor)* „Ist auch ihr Alltag überschattet von diffusen Ängsten?...

Bob: Ja?

Justus: *(liest weiter)* ...Leiden sie gar an Panikattacken?...

Bob: Hm!

Justus: *(liest weiter)* ...Ihnen kann jetzt geholfen werden!“

Bob: Na, ich will mir aber gar nicht helfen lassen.

Justus: Hach! Du missverstehst mich. Es geht nicht um dich, es geht um Peter.

Bob: Ach so.

Justus: Also weiter: *(liest weiter)* „Das New Horizon Life Control Center verhilft ihnen mit völlig neuen Therapieansätzen wieder zu einem entspannten angstfreien Leben. Dafür sind unsere Fachleute, die aus allen Bereichen der modernen Psychologie kommen, bestens geschult.“

Bob: Ja, ich weiß nicht. *(Papier knistert)*

Justus: Hier! Äh, äh, sie haben sogar ganz preiswerte Eröffnungsangebote.

Bob: Mhm! Und wie willst du Peter jetzt dazu bringen an dieser Therapie teilzunehmen?

Justus: Hm! Wer sagt denn, dass ich unseren Zweiten zu irgendetwas überreden will?

Bob: He?

Justus: Wir überraschen ihn einfach damit. Warte! Ich ruf da mal an. *(Telefonhörer wird abgenommen; Wählscheibe wird gedreht)*

Bob: Na, da wird sich der Peter aber freuen. *(Musik setzt ein)*

Erzähler (Bob): Und so kam es, dass wir schon drei Tage später gemeinsam mit Peter in der Eingangshalle des New Horizon Life Control Centers standen.

Peter: Wow! Was is' 'n das für 'n hochmoderner Laden?

Justus: Na, hm, kein Mensch zu sehen. Aber es muss doch so etwas wie einen Empfang geben?

Peter: Justus, Bob! Jetzt mal Schluss mit der Geheimniskrämerei, ja?

Bob: He?

Peter: Sagt mir endlich warum ihr mich hierher geschleift habt! Ich mein, was is' 'n das hier? Wie 'n Einkaufscenter sieht's jedenfalls nicht aus.

Computerstimme: Herzlich Willkommen im New Horizon Life Control Center. Wir freuen uns, dass sie sich für eine Therapie in unserem Haus entschieden haben.

Peter: Therapie?

Computerstimme: Bitte geben sie auf der Tastatur zunächst ihr Alter und ihr Geschlecht ein.

Bob: OK! Äh, dann machen wir das mal. Äh, also, äh, Peter! Ich, äh, tippe auf jeden Fall jetzt mal irgendwas ein. *(Tastaturgeräusche)* Ähm, Geschlecht? Ja, äh, männlich. *(Bestätigungston)* OK! Ja, und das Alter, ja. Moment mal! Das wollt ich eigentlich immer schon mal wissen: Wie alt bist du eigentlich?

Peter: Immer noch zwei Jahre älter als ihr.

Bob: Ach! *(lacht)*

Peter: Ja!

Justus: Ja, das, äh, ist nur für die Behandlung wichtig Zweiter. Du weißt ja: Für uns ist das Alter schon seit Jahrzehnten unerheblich. *(Computertöne)*

Computerstimme: Vielen Dank!

Bob: Gut!

Computerstimme: Bitte wählen sie nun die auf sie zutreffende Phobie aus. Es sind auch mehrere Antworten möglich.

Peter: Phobie?

Computerstimme: Wählen sie die Eins für Klaustrophobie, die Angst vor engen Räumen. Wählen sie die Zwei für Arachnophobie, die Angst vor Spinnen.

Bob: OK?!

Computerstimme: Wählen sie die Drei für Akrophobie, die Angst vor Höhen. Wählen sie die Vier für Xanthophobie, die Angst vor der Farbe Gelb. Für weitere Phobien wählen sie die Fünf.

Bob: Äh, gelb? Ja! Naja, gut! Also ich denke mal Eins und Drei, die reichen für den Anfang völlig. (*Tastaturgeräusche*) Was meinst du Peter? OK?

Peter: Ich mein... Ich mein, dass es völliger Blödsinn ist. Ich meine, ich hab doch keine von diesen...

Computerstimme: (*unterbricht*) Sie haben die Eins Klaustrophobie, und die Drei Akrophobie gewählt. (*Computertöne; Hydrauliktür öffnet sich*)

Justus: Da! Die Tür hat sich geöffnet.

Computerstimme: Bitte folgen sie den roten Markierungen! Bitte folgen sie den roten Markierungen!

Justus: Hoho! Kommt Kollegen! (*Schritte; Musik setzt ein*)

Justus (Erzähler): Tatsächlich schob sich eine bislang unsichtbare Tür zu unserer Linken wie von Geisterhand zur Seite. Dahinter lag ein dunkler enger Gang, der an beiden Wänden nur durch rote Leuchtdioden markiert war. Trotz Peters fortwährenden Protests liefen wir diesen Gang entlang bis zu einer Art Kammer, wo silberfarbene Spezialanzüge für uns bereit lagen.

Computerstimme: New Horizon Life Control SafewayQ7Z-Anzüge zu ihrer eigenen Sicherheit.

Justus (Erzähler): An diesem Punkt wurde es mir, wie ich zugeben muss, etwas unbehaglich. Aber da das Ganze meine Idee gewesen war wollte ich jetzt keinen Rückzieher machen. (*Rascheln der Raumanzüge beim Anziehen; Reißverschlüsse werden geschlossen*)

Bob: Äh, äh, Kollegen! Ist euch eigentlich schon aufgefallen, dass jeder unserer Schritte hier von Kameras beobachtet wird? (*Justus entdeckender Laut*) Ja! Seht doch mal da oben, da ist zum Beispiel eine.

Peter: Ich weiß immer noch nicht was wir hier überhaupt sollen?! Justus! (*Justus stöhnt*) Also, als ob ich 'ne Therapie nötig hätte.

Justus: Ah, reg dich nicht auf Zweiter! Ich finde die Sache ist ein Versuch wert. Es ist doch spannend mal so eine neuartige Therapiemethode testen zu dürfen.

Bob: Außerdem steht dir der Anzug Peter!

Peter: Findest du? Na? Wie sieht's denn bei dir aus?

Justus: Also... (*angestrengte Laute; Reißverschluss*) Mein Anzug ist etwas eng.

Peter: Ich glaube das liegt nicht am Anzug Justus. (*Musik setzt ein*)

Justus (Erzähler): Diesen Kommentar habe ich natürlich geflissentlich überhört, zumal sich nun die nächste Tür öffnete und wir in eine kleine Kabine geschleust wurden. Darin war es sehr eng. Die vier Sitze passten gerade vor die Instrumententafel, und es sah aus... ja... ja, äh, es sah aus wie, äh... (*Piepstöne; staunende Laute der Drei*)

Bob: Hey! (*lachend*) Das sieht ja aus wie im Cockpit von einem Raumschiff.

Peter: Ja, meinst du?

Bob: Ja!

Peter: Na ja, du bist immerhin derjenige von uns dreien, der sich in so was auskennt, nicht?

Justus: Ah, verstehe! Das... Das... Das muss so was wie ein Flugsimulator sein. Sehr gut! (*Hydrauliktür schließt sich*)

Peter: (*erschreckter Laut*) Die Tür ist zu.

Bob: Naja, das muss sie ja wohl. Es geht hier ja auch um Klaustrophobie, nicht wahr?

Peter: Aber, na, die... die... die... die Tür ist auch abgeschlossen. Das klang jedenfalls so. Das... Da... Das muss ja nun nicht sein, nicht? Also, äh,... (*atmet durch*) ganz schön... ganz schön eng hier drin, findet ihr nicht?

Bob: Los, komm, jetzt setzen wir uns! (*Anzüge rascheln; angestrengte Laute der Drei*) Die Sitze... (*lacht*) sind gar nicht so unbequem finde ich.

Computerstimme: Bitte schnallen sie sich an! Bitte schnallen sie sich an!

Justus: Kommt Kollegen! Hier, Peter, du auch. Anschnallen!

Bob: Ich schnall mich jetzt auch an. (*Anschnaller klicken*) So!

Justus: Sehr gut!

Computerstimme: Starting countdown from ten.

Peter: Countdown? (*Computerstimme zählt im Hintergrund Countdown runter*) Was passiert denn jetzt? (*Turbinengeräusch setzt ein; Erschreckte Laute der Drei*)

Bob: He, Moment mal, Moment mal! Hey, hey, hey! Langsam, langsam! Jetzt fängt hier alles an zu vibrieren.

Justus: Ja! Der Simulator muss auf einer Apparatur angebracht sein, bei der auch die Bewegung eines echten Raumschiffes simuliert werden. Toll! (*Alle drei schreien*)

Computerstimme: We have a liftoff!

Zwischenmusik

Rauschen und Piepstöne vom Raumschiff; alle drei schreien und reden angestrengt und gepresst

Justus: Das ist aber wirklich ein hervorragend gemachter Simulator.

Bob: Just! Sag mal, bist du wirklich sicher, dass das... dass das hier 'ne Simulation ist?

Peter: Also, für mich... für mich fühlt sich das verdammt echt an. Wie... wie in einer Achterbahn.

Bob: Ja! (*Turbinengeräusch nimmt ab*)

Peter (Erzähler): Ja, genau so fühlte es sich an. Als würden wir mit einer unglaublichen Schubkraft beschleunigen. Dazu hatte sich die ganze Kabine auch noch senkrecht nach oben geneigt, so dass wir völlig wehrlos in die Sitze gepresst wurden. Ich konnte nicht mal 'ne Hand hochheben so... so stark lastete der Druck auf uns. (*Rauschen und Piepstöne vom Raumschiff; Schreie der Drei*)

Bob: Äh, und hier Freunde! Die haben echt... Die haben echt nichts vergessen. Auch die... Auch die Fenster. Das sieht ja aus wie... wie... wie... wie...

Peter: ...wie... wie ein Sternenhimmel.

Justus: Unsinn! Das ist doch nur eine Simulation. Das sind Videomonitore.

Bob: He!

Peter: Ach so! (*Rauschen des Raumschiffes wird leiser; Erleichterte Seufzer der Drei*)

Bob: Die Kabine, die senkt sich jetzt wieder.

Peter: Ich kann meine Arme wieder bewegen.

Justus: Also, die haben an alles gedacht. Äh, seht ihr die Anzeige da oben?

Bob: Wo?

Justus: Das ist angeblich unsere Flughöhe.

Peter: He? Ja, zweihundertachtundzwanzig Kilometer die Stunde?

Justus: Ja!

Peter: He, das wär aber... d... d... dann wären wir ja schon im Weltall.

Justus: Ja, eben Peter! Nicht die Stunde. Höhe!

Peter: He? Ja?

Justus: Zweihundertachtundzwanzig Kilometer Höhe. Aber keine Panik,... (*lachend*) das ist nur eine Simulation.

Bob: Äh, äh, Just, sag mal, bist du sicher, dass das hier wirklich nur Videoeinspielungen sind, und... und... und... und... und dass das kein Fenster ist?

Justus: Natürlich Bob! Ich sagte doch, dass, äh...

Bob: Na, ich frag ja nur. Weil wenn das hier ein Fenster ist, und das da, äh, wirklich die Erde, dann, äh...

Justus: Es ist alles sehr schick gemacht. Ich bin... Ich bin beeindruckt.

Bob: Ja!

Justus: Ähm, spürst du was von deiner Höhenangst Peter?

Peter: Ich hab keine! Egal! Bob!

Bob: Ja?

Peter: Das will ich mir genauer ansehen. Ich komm mal zu dir rüber, ja? Mann, diese Gurte! (*angestrengte Laute; Klicken der Gurte*) So! Ich... (*schreit*)

Bob: Peter! Peter! Peter! Nun bleib doch unten!

Peter: Ich... Ich... Ich schwebe!

Bob: Justus! Justus! Peter schwebt!

Justus: Tatsächlich! Tatsächlich! Oh verflix!

Bob: Ja, ist das alles was du zu sagen hast? Verflix?

Justus: E... Entschuldige, aber ich bin es nicht gewohnt stärkere Kraftausdrücke in den Mund zu nehmen.

Peter: Hallooo! Könntet ihr euch vielleicht mal auf mich konzentrieren? Äh, falls es euch entgangen ist: Ich schweeeebe! Verdammt nochmal!

Bob: Jaja, äh, warte Peter! (*Klicken der Gurte*) So! Ich halt mich am Sitz fest. (*angestrengte Laute, dann amüsiert*) Wow! Ist das 'n tolles Gefühl. Hier! Nimm meine Hand Zweiter!

Peter: (*lacht*) Gerne! Ich hab sie!

Bob: Komm! Ich zieh dich runter! (*angestrengte Laute*)

Justus: Kollegen! Ich muss eingestehen, ich, äh, hab mich wohl getäuscht.

Peter: Ach was Justus! Das kann gar nicht sein.

Justus: Die Schwerelosigkeit ist auf der Erde eigentlich nur durch die Technik der Parabelflüge erreichbar, so wie es beim Astronautentraining passiert. Aber das funktioniert immer nur für eine sehr kurze Zeitspanne am Stück und ist, naja, mit Sicherheit nicht für vierzehn Dollar achtzig pro Person zu realisieren. Also denke ich...

Peter: Wie... wie... wie? Für vierzehn Dollar achtzig?

Bob: Das darf doch wohl nicht wahr sein Justus!

Peter: (*sauer*) He! Da ist unser Superhirn Justus Jonas nicht misstrauisch geworden, dass solch ein... ein... ein supermoderner High-tech-Therapiequatsch nur vierzehn Dollar achtzig pro Person kostet?

Justus: (*kleinlaut*) Aber es war doch ein Eröffnungsangebot.

Peter: Justus! Manchmal könnt ich dich wirklich... (*Alarm-Ton*)

Bob: Ja, was ist denn... was ist denn jetzt schon wieder?

Justus: Da! Auf dem Display steht: *(liest vor)* „Achtung! Unidentifizierter Flugkörper!“

Peter: Wie? Wa... wa... wa... was denn für 'n Flugkörper?

Bob: Hier draußen ist gar nichts zu erkennen. Nur Sterne, nichts als Sterne.

Justus: *(unheilvoll)* Oh, oh!

Peter: Wa... Wa... Was ist denn Justus?

Justus: D... D... D... D... Das kann nicht gut sein!

Peter & Bob: Was?

Justus: Jetzt steht hier: *(liest vor)* „Achtung! Kontakt mit unidentifiziertem Flugkörper unausweichlich!“

Peter: Was? Das kann doch alles nicht wahr sein.

Bob: Kontakt? Was ist denn mit Kontakt gemeint? *(Knall; alle drei schreien)*

Zwischenmusik

Bob (Erzähler): Und so waren wir also mitten im Schlamassel. Im gesamten Cockpit blinkten alle möglichen Lichter und Anzeigen, dazu dieser laute Alarm-Ton. Vibrationen wie bei einem Zusammenstoß waren durch das ganze Schiff gegangen. Und mittendrin wir: Drei völlig ahnungslos, aber umso panischere Menschen, die gerade erst realisiert hatten, dass sie mitten in einem Alptraum gelandet waren. *(Alarm-Ton; Piepstöne vom Raumschiff)*

Peter: *(panischer Laut)* Justus! Blei... Bleib bloß von den Instrumenten weg! Wer weiß was dann passiert?!

Bob: Was soll denn bitte noch passieren? Ich fasse erst mal zusammen, ja? Wir trudeln durch den Kosmos, haben keine Ahnung warum und wieso, und eben ist irgendwas mit uns zusammengeprallt. Ich finde das reicht schon mal für den Nachmittag, oder?

Justus: Zusammengeprallt ist nicht der richtige Ausdruck Bob.

Bob: Oh, entschuldige bitte, dass ich im Augenblick anderes im Kopf habe als die korrekte Ausdrucksweise Justus.

Justus: Ach!

Peter: Also ich habe eigentlich nichts anderes im Kopf außer: *(lauter Schrei)* Wir sind im Weltall!

Bob: Ich habe den Eindruck, dass die Therapie bis jetzt eigentlich nicht richtig angeschlagen hat Justus.

Justus: *(räuspert sich)* Ähm, ich meinte doch nur, dass es nicht klang als sei etwas mit uns zusammengeprallt sondern als hätte etwas angedockt.

Peter: Angedockt? *(Alarm-Ton endet)*

Bob: Justus! Das ist doch Quatsch. Was soll denn bitte in... Ähm, Moment! Wo sind wir jetzt? ...in achtund..., nein, zweihundertachtundachtzig Kilometer Höhe an uns andocken?

Peter: Zweihundertachtundachtzig Kilometer?

Justus: Ich weiß nicht, aber offenbar ein, wie auch immer, geartetes Flugobjekt.

Bob: Ein UFO, oder was? Wir sind doch hier nicht mitten im Film.

Justus: Oder 'n Hörspiel. *(Hydrauliktür öffnet sich; erschreckte Laute der Drei)*

Peter: Sag mal, hört ihr das auch? Das war doch die Tür.

Justus: Kollegen?

Peter: Ja?

Bob: Ja?

Justus: Habt ihr euch auch noch nicht getraut euch umzudrehen?

Peter: Nein!

Bob: Nein! Aber, ich glaub ich hör was. *(Furzgeräusche)*

Peter: Und ich... ich rieche was. Ich glaube wir sollten uns doch besser herumdrehen, oder?

Bob: Ja!

Peter (Alien): Quiek, quiek, quiek, quiek, quiek! *(die drei schreien)*

Zwischenmusik

Peter: Was... Was ist das? *(Piepstöne vom Raumschiff)*

Peter: Also so hat noch nie jemand unsere Visitenkarte vorgelesen.
(*Furzgeräusche*)

Bob: Ho! Was... Was hat er denn da? Ist das... Ist das eine Waffe?
Oh Gott! Vielleicht heißt ja Recherchen und Archiv so was wie,
äh, du doofes Fettgesicht auf Außerirdisch.

Justus: Nein, seht nur!

Bob: Ja!

Justus: Er... Er steckt unsere Karte in das Gerät. Ja, er... er liest offenbar etwas von einem Display ab.

Peter (Alien): Quiek, quiek, quiek, quiek, quiek, quiek, quiek, quiek, quiek,
quiek, quiek, quiek, quiek.

Bob: Sag mal, das hat sich doch angehört als ob er sich gerade freut,
oder?

Peter: (*lachend*) Ja, wie süß! (*Tastentöne*) Ha, er tippt was in das Gerät.
Könnt ihr zählen wie viele Finger er hat?

Justus: Ja, auf der Erde könnte er eine große Pianisten-Karriere anstreben.
(*Peter lacht*) Da! Er ist fertig.

Bob (Alien): Sie sind wirklich Detektive?

Bob: Das... Das Gerät kann unsere Sprache. Da bin ich ja platt!

Justus: Äh, ja! Äh, d... das muss ein kleiner Übersetzungscomputer sein.
Ja! Äh, wir sind Detektive Sir.

Peter (Alien): Quiek, quiek. (*Tastentöne*)

Peter: He! Was kommt wohl jetzt?

Bob (Alien): Ich hoffe sie können mir helfen?! Ich habe meine Katze verloren.

Bob: Sag mal, hat das Ding gerade wirklich Katze gesagt?

Justus: He! Und ich dachte wir wären mit unserer Detektivkarriere inzwischen
soweit gekommen, dass wir nie wieder entlaufene Katzen suchen müssten.

Justus (Erzähler): Gut! Immerhin sind wir noch nie beauftragt worden eine Katze
von einem anderen Planeten zu suchen. Unser außerirdischer Freund, dessen Name für uns so unaussprechlich war, dass wir es bei den ersten beiden Silben belassen haben, nämlich, ähm, Jensi... nein, äh, Qui-Qui, hat uns dann noch mittels des Übersetzungscomputers einen kurzen Abriss der Ereignisse gegeben.

ben. Er erzählte von einem kleinen Unfall, in dem besagte Katze, außerdem eine Art Topfpflanze, ein fragwürdiges Lebensmittel und ein Teleporter involviert waren. So war es möglich, dass sich sein Haustier zufällig in unserem Raumschiff materialisiert haben könnte. Naja, und dann kurze Zeit später... (*Piepstöne vom Raumschiff*)

- Peter:** (*erfreuter Laut*) Freunde! Seht mal! (*quietschiges Maunzen*)
- Justus:** Was war das?
- Peter:** (*lacht*) Das ist Qui-Quis Haustier. Hier vorne hinter dem Schalter hat es sich verkrochen.
- Peter (Alien):** Quiek, quiek.
- Bob:** Ah, so sehen also Alien-Katzen aus. Das is' ja interessant. Und für mich, äh, sieht es eher nach 'ner Kreuzung aus einem Oktopus und einem Frettchen aus.
- Peter:** Ja, aber 'ne hübsche grüne Farbe hat es. (*Tastentöne*)
- Justus:** Da! Qui-Qui will uns was sagen.
- Bob (Alien):** Vielen Dank, dass ihr mir geholfen habt. Meine Kinder werden sich sehr freuen, dass die Katze wieder da ist.
- Justus:** Nichts zu danken! Ähm, wie viele Kinder haben sie, äh, äh, ha... hast du denn? (*Tastentöne*)
- Bob (Alien):** Sechshundertachtundzwanzig!
- Bob:** Boah, da wird's aber eng am Frühstückstisch.
- Justus:** Tja Freunde, da haben die drei Detektive mal wieder einen Fall gelöst würde ich sagen.
- Peter:** Ach! Würdest du, ja? Ich würde sagen wir befinden uns immer noch hunderte von Kilometern von der Erde entfernt und sitzen in einem Raumschiff, von dessen Steuerung wir nicht die geringste Ahnung haben. Ich finde Fall gelöst kann man da noch nicht behaupten.
- Bob:** Moment mal, Moment mal Peter! Vielleicht kann uns Qui-Qui ja helfen?!
- Justus:** Ja, wie... wie... wie das denn? (*entdeckender Laut*) Ja Bob, richtig! Er hat doch vorhin etwas von einem Teleporter gesagt, nicht wahr?

Bob: Ja!

Peter: Nein! Auf gar keinen Fall! Wenn ihr glaubt ich würde mich von so einem, ähm, ähm, Alien-Gerät in meine einzelnen Moleküle zerlegen lassen, in der vagen Hoffnung halbwegs richtig zusammengesetzt wieder auf der Erde zu landen, da habt ihr euch aber geschnitten.

Bob: Ach ja? Und was sind die Alternativen? Mit Qui-Qui mitgehen und Kindermädchen für seine sechshundertachtunddreißig Nachkommen spielen?

Justus: Sechshundertachtundzwanzig!

Peter & Bob: Justus!

Justus: Entschuldigung!

Peter (Erzähler): Nun, um es kurz zu machen: Ja, wir haben es tatsächlich gemacht. Qui-Qui hat aus seinem Raumschiff eine merkwürdige und, wie ich fand, wenig vertrauenserweckende Apparatur geholt und uns alle drei gleichzeitig – das war meine Bedingung – Tja, wie nennt man das? – zur Erde gebeamt, oder teleportiert, wie auch immer. Es war grauenvoll! (*Beam-Geräusch*)

Justus (Erzähler): Naja, also, ich fand die Erfahrung eigentlich sehr erfrischend.

Peter (Erzähler): Ich möchte nicht darüber sprechen.

Justus (Erzähler): OK, OK!

Peter (Erzähler): Jedenfalls hat Qui-Quis Gerät an und für sich prima funktioniert, das heißt wir hatten alle Körperteile nachher an der richtigen Stelle.

Bob (Erzähler): Ja, nur, äh, mit der genauen Zieleingabe war Qui-Qui etwas überfordert. Gut, man kann von einem Außerirdischen sicher keine detaillierten Geographiekenntnisse unserer Erde betreffend erwarten, aber...

Peter (Erzähler): (*unterbricht*) Äh, darf ich jetzt vielleicht...?

Bob (Erzähler): Ja, bitte!

Peter (Erzähler): Also: Qui-Qui hat uns jedenfalls nicht nach Rocky Beach zurückgeschickt, und leider auch nicht mal ansatzweise in die Nähe von Los Angeles. Nein! Wir sind in Europa gelandet.

Bob (Erzähler): Äh, KOSMOS, EUROPA? Ich meine, damit haben wir doch schon die ganze Zeit zu tun, oder?

Peter (Erzähler): Tja, und da sind wir jetzt: In Europa. Besser gesagt: In Berlin. Ja, in, äh, Deutschland glaub ich. Und wir versuchen gerade den Behörden zu erklären, dass wir gerne wieder nach Hause möchten, obwohl wir kein Geld und keine Pässe haben. Und das is', äh, recht verzwickt. Aber die Polizisten geben sich immerhin Mühe. (*Stimmengewirr, Schreibmaschine, und Telefonklingel im Polizeirevier*)

Bob: (*gähnt*) Oh Mann Kollegen! Ich bin echt froh, wenn ich wieder zu Hause in Rocky Beach bin.

Justus: (*seufzt*) Wie lange das alles dauert.

Bob: Furchtbar!

Justus: Der Beamte telefoniert schon seit zwanzig Minuten mit den Behörden in Los Angeles. Kollegen! Sollten wir ihnen nicht doch erzählen wie wir hierhergekommen sind?

Peter: A... A... Auf gar keinen Fall Justus!

Bob: Willst du, dass die uns in 'ne Anstalt sperren Just? Nee! Also wir bleiben dabei: Wir sind, äh, ganz normale Touristen,...

Peter: Ja!

Bob: ...und 'n Taschendieb hat uns, äh, sämtliche Papiere, Geld, äh, Flugtickets und so weiter geklaut.

Peter: Genau! Äh, das haben sie uns auch ohne mit der Wimper zu zucken geglaubt. Scheint ja häufiger vorzukommen da wo sie uns aufgelesen haben. Wie hieß das noch?

Justus: Potsdamer Straße.

Peter: Ah!

Bob: Jaja, ganz genau! Das klingt jedenfalls wesentlich plausibler als: Wir sind mit einem Raumschiff ins All geflogen und ein Außerirdischer, dem wir geholfen haben sein Haustier wiederzufinden, hat uns dann auf die Erde zurückgebeamt.

Justus: Ja, ja, ja, OK, OK, ihr habt ja Recht! Aber, äh, können wir denn wirklich niemandem von unserem Erlebnis erzählen?

Peter: Nein, nicht wenn wir Wert darauf legen, dass uns noch irgendjemand ernst nimmt.

Bob: Ja, du weißt doch noch genau was los war, als wir damals von meinem Todesflug ins All berichtet haben.

Peter: Ja!

Justus: Ja, stimmt! Das haben ja alle ziemlich lächerlich gefunden.

Bob: Na siehste?!

Justus: *(seufzt)* OK! Dann bleibt das eben unser Geheimnis. Und das New Horizon Life Control Center?

Bob: Darum kümmern wir uns, äh, später wenn wir wieder zu Hause sind. Das wär doch gelacht wenn wir nicht dahinter kämen was da eigentlich gespielt wird.

Justus: Ja, das wird dann der nächste Fall für die drei Fragezeichen.

Peter: Ja, aber... aber... aber versprecht mir, dass ihr... dass ihr ab jetzt nie mehr einen Versuch macht meine angeblichen Ängste zu therapieren, ja?

Bob: Angeblichen?

Justus: Nein, nie wieder! Versprochen Zweiter!

Peter: *(seufzt erleichtert)* Na gut! Unter der Voraussetzung können wir auch noch die nächsten dreißig Jahre zusammen Fälle lösen.
(Alle lachen)

Abschlussmusik